

# Weltreise für Fußfaule

Sommerstunden: In Bochums Botanischem Garten liegt Costa Rica gleich hinter Querenburg

Lars von der Gönna

**Bochum.** Wenn die Welt ein globales Dorf ist, möchte das ihr Garten sein. Man verlässt im Fußumdrehn Querenburg zu Gunsten von Costa Rica. Verpasst man dabei leichtsinnig einen Abzweig, findet man sich vor Enzian und Edelweiß statt unter den schattenspendenden Nadelwäldern Nordamerikas. Keine zwei Minuten westlich neigt sich die Taiga im sachten Juliwind, die frostfeste *Opuntia polycantha*, ein Kaktus aus den Rocky Mountains, hatte schon eingangs huldvoll begrüßt.

## Serie

### Sommerstunden

**Folge 1: In der Botanik**

Folge 2: Vor Gericht

Folge 3: Auf dem Gleis



Die Tropen von nebenan. Blick zum Dach des Treibhauses im Botanischen Garten der Ruhr Universität.

Foto: Jakob Studnar

Um es unverblümt zu sagen: Es gibt hier Sprünge, wie sie sonst nur der Finger auf der Landkarte zulässt. Ein Schritt bringt Kontinentalplatten ins Wanken. Die Welt: ein Topf. So oder so: Erde.

Natürlich kann man unerhört schlau aus dieser Sommerstunde hervorgehen. Ein Flora-Flaneur hat im Handumdrehen Glazialvegetation, Kolchis, Taiga, Tertiärvegetation und all das doziert bekommen von den kleinen weißen Schildern. Sie sind für Biologiestudenten bestimmt. Ich habe noch nie welche gesehen, nur die ewigen Gärtner. Ich bin nicht einmal Gasthörer, ins schwüle Glashaus darf ich trotzdem.

13 Hektar, 3500 Quadratmeter davon unter Glas. Der Botanische Garten ist die blättrige Gegenwelt zum Bildungsbeton der Ruhr Universität. Sie ist ganz nah, doch sieht man sie kaum. Dies ist das Reich von Sonnentau und Venusfliegenfalle. Es ist das Zuhause von „Pflanzen der Trockengebiete Afrikas“. Es wuchern außerdem Wachs-kürbis, Seerose, Schwammgurke, Frauenschuh und Anthurie treiben Blüten.

Wenn das Wetter scheußlich ist: Tropenhaus! Bochum, total exotisch. Avocado, Sternfrucht, echter Pfeffer, Kokospalme, Kaffeestrauch. Über mir kreischt der hauseigene Tukan. Zwischen den

tröpfelnden Urwald-Rinnsalen trippelt Geflügel; die Wachteln mit den roten Hauben haben gerade Küken.

Es tropft von oben. Das muss. Das ist der Geweihfarn. Im Tropenhaus kann man die schwere süße Luft atmen, die platte Schildkröte vor Schreck ins sichere Becken fliehen sehen, kann spüren, wie das Hemd zu kleben beginnt, an die Eroberer von Mexiko denken und den verrückten Fitzcarraldo. Oder wuchernde Pflanzennamen aufsaugen. Hypoestes! Crossandra!

Die Visite ist eine Weltreise für Fußfaule: Auf der Bank sitzen im Savannenhaus, bei Konfettibusch und „Kängurupfote“, hernach eine kleine

Runde Wüste: Fast immer ist man allein mit den einschüchternd hohen Kakteen, geschätzt vier Meter. Es gibt noch Treibhaus-Effekte, für die man dankbar ist.

Die Welt ist klein hier. Zwischen atlantischer Heide und montanem Nadelwald liegt China. Facharbeiter aus Wuxi haben das Juwel der Anlage gebaut, ein Haus der tausend Perspektiven. Es kommt aus Shanghai, ist Felsengarten und Traumlandschaft, voller Fenster nach innen und außen. Ein Geheimnis aus Ruhe und Bewegung. Fünf Minuten in „Qians Garten“ reichen – und Bochum ist soweit weg wie jede Gefahr für die fetten Fische, die hier jahraus jahrein

im algigen Wasser gründeln.

Eine Sommerstunde Bildungsbotanik, ein Wald des Wissens. Sollte dies das Paradies sein? Ja – und doch hat jedes Eden ganz natürliche Feinde: „Den Anweisungen des Gartenpersonals ist Folge zu leisten.“

## BESUCHER-INFO

### Gratis ins Grün

Botanischer Garten der Ruhr Universität Bochum, Universitätsstraße 150. Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten im Sommerhalbjahr (bis September): 9 - 18 Uhr, Gewächshäuser bis 17 Uhr.